

# Zeit der Ruhe ist vorbei

SK 05-01.14

## Bürgerinitiative „Kontra Kohle Kraftwerk“ wieder aktiv

**LÜNEN** ■ Während der Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative „Kontra Kohle Kraftwerk“ (BI KKK) begrüßten die Anwesenden, dass die „Zeit der Ruhe“ jetzt nach der Erteilung der Zulassungen für Trianel durch die Bezirksregierung Arnsberg endlich vorbei ist.

Für den verstorbenen Ingbert Kersebohm bekleidet nun Elisabeth Orłowski die Position der stellvertretenden Vorsitzenden. Ansonsten wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Der Kassierer berichtete von einer überraschend guten Kassenlage, die die BIKKK in die Lage versetzt, mögliche anstehende Klagen des BUND zu unterstützen, zu erfüllen. Entsprechende Signale an den BUND erfolgten bereits. Silvia Lippert, Vertreterin der BUND-Ortsgruppe Bergkamen-Lünen-Selm, stellte als Gast die gute Zusammenarbeit heraus. Sie berichtete, dass die vorliegenden behördlichen Zulassungen werden zurzeit von den Rechtsvertretern des BUND und auch von den Einwen-

dem aus Lünen geprüft werden, um fristgerecht entsprechende Rechtsmittel einzulegen, sofern diese Erfolg versprechen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Klagemöglichkeit von Privatpersonen besprochen. Wer fristgerecht fundierte Einwände im Genehmigungsverfahren

2012 eingereicht hat und eine Rechtsschutzversicherung hat, sollte diese fragen, ob und inwieweit Klagekosten übernommen werden können. Das weitere inhaltliche Vorgehen würde dann mit den bekannten Juristen des BUND abgestimmt.

Einhellig waren alle anwesenden Mitglieder der Meinung, dass durch die nun weithin sichtbaren Rauchgas-Kühlwasser-Schwaden des Trianel-Kraftwerks die Lebensqualität der Bewohner der Stadt Lünen erheblich beeinträchtigt wird.

Nach dem, was wir aus der Bevölkerung vernehmen, scheint sich die Stimmung wieder gewandelt zu haben: Während des Baufortschritts in den vergangenen Jahren haben viele Lünenerinnen und Lünener ver-

ständlicherweise nur geringe Chancen gesehen, das Trianel-Kraftwerk noch zu verhindern. Demgegenüber tendiert die Stimmung in der Bevölkerung nun wieder eher in Richtung „Ablehnung“, berichtete Thomas Matthée, Vorsitzender der Bürgerinitiative.

Die an der kommenden Kommunalwahl teilnehmenden Parteien und Initiativen forderte der BI-Vorstand auf, dieses Thema in den nun beginnenden Wahlkampf 2014 weiter zu verfolgen. Die von den beteiligten Stadtwerken zu tragenden Verluste in dreistelliger Millionenhöhe in den nächsten Jahren sowie die prognostizierten Gefahren für die Gesundheit der Bevölkerung durch die Rauchgas-Kühlwasser-Schwaden und durch die schon spürbaren Staubemissionen seien Argumente gegen das Kraftwerk.

Die nächste Mitgliederversammlung ist nach der Prüfung der Unterlagen und der Einschätzung durch den BUND geplant. Dann sollen die weiteren Schritte der BIKKK abgestimmt werden.